

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung: Das Forschungsprojekt</b>	1
1.1	Forschungsthematik – Rechtspraxis in einer globalisierten Lebenswelt	2
1.2	Erkenntnisinteresse (Forschungsfragen F1–F3)	2
1.3	Stand der Forschung	4
1.4	Aufbau der Arbeit	7
 <b>Teil I Grundlagen</b>		
<b>2</b>	<b>Kultur als Lebenswelt und soziale Praxis</b>	13
2.1	Bedeutungsdimensionen im alltäglichen Sprachgebrauch	14
2.2	Wissenschaftliche Zugänge	17
2.2.1	Paradigmenwechsel im Interculturalitätsdiskurs	17
2.2.2	Kulturbegriff in der Kulturwissenschaft	24
2.2.3	Kulturbegriff in der (interkulturellen) Pädagogik	26
2.2.4	Kulturbegriff in der Rechtswissenschaft	29
2.3	Weitere forschungsrelevante Aspekte von Kultur	31
2.3.1	Das Individuum als Kulturträger und Kulturproduzent	32
2.3.2	Kulturelle Kollektivität	34
2.3.3	Kultur als Gewohnheit (Kulturelle Standardisierungen)	35
2.3.4	Interculturalität und interkulturelle Kommunikation	38
2.3.5	Interkulturelle Kompetenz	43

2.4	Zwischenfazit 1: Das Kultur- und Kompetenzverständnis dieser Arbeit .....	51
<b>3</b>	<b>Recht und Kultur .....</b>	<b>53</b>
3.1	Recht als Kultur und Kultur als Recht .....	53
3.2	Strafrecht und Kultur .....	57
3.3	Rechtskultur .....	60
3.4	Zwischenfazit 2: Heuristik – Basismodell einer Kulturtheorie des Rechts und interkultureller Rechtsbeziehungen .....	64
<b>Teil II Kultur als Einfluss auf die Rechtspraxis – Theoretische Betrachtung</b>		
<b>4</b>	<b>Kultur auf der Gesetzesebene – Die materiale Dimension .....</b>	<b>69</b>
4.1	Kulturelle Prägung des Rechts .....	69
4.2	Fallbeispiel zur Bedeutsamkeit einer interkulturellen Perspektive auf das Recht .....	71
4.3	Zwischenfazit 3: Kultur als Einfluss auf die Gesetzesebene (Materiale Dimension) .....	73
<b>5</b>	<b>Kultur auf der Fallobene – Die mentale Dimension .....</b>	<b>75</b>
5.1	Zwangsheiraten – Straftaten gegen die persönliche Freiheit .....	76
5.2	„Ehrenmorde“ – Straftaten gegen das Leben .....	83
5.3	Weibliche Genitalverstümmelung – Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit .....	90
5.4	Kulturbedingte Verbotsirrtümer .....	99
5.5	Zwischenfazit 4: Kultur als Einfluss auf die mentale Dimension der Rechtspraxis .....	102
<b>6</b>	<b>Kultur auf der Interaktionsebene – Die soziale Dimension .....</b>	<b>105</b>
6.1	Interkulturelle Kommunikation in der Rechtspraxis allgemein .....	106
6.1.1	Verbale Kommunikation .....	108
6.1.2	Nonverbale Kommunikation .....	110
6.1.3	Paraverbale Kommunikation .....	112
6.2	Tätigkeitsspezifische Herausforderungen interkultureller Kommunikation .....	113
6.2.1	Interkulturelle Kommunikation in der Rechtsberatung .....	113

6.2.2	Interkulturelle Kommunikation in der Rechtsprechung .....	117
6.2.3	Dolmetscher als Gehilfen in interkulturellen Gerichtsverhandlungen .....	121
6.3	Clan-Kriminalität als Beispiel kulturbedingter Kriminalitätsstrukturen .....	124
6.4	Zwischenfazit 5: Kultur als Einfluss auf die soziale Dimension der Rechtspraxis .....	130
<b>Teil III Die Juristenausbildung und Schlüsselqualifikationen als Bildungsziele</b>		
7	<b>Die Juristenausbildung in Deutschland – Status Quo und Entwicklungstrends .....</b>	135
7.1	Berufsperspektiven und (interkulturelle) juristische Tätigkeitsfelder .....	136
7.2	Strukturmerkmale und Leitbild der Juristenausbildung .....	140
7.3	Einblicke in den Hörsaal – Lernen und Lehren in der Rechtswissenschaft .....	145
7.4	Schlüsselqualifikationen als Bestandteil der Juristenausbildung .....	150
7.4.1	Bundesrechtliche Regelungen zu Schlüsselqualifikationsbezügen .....	153
7.4.2	Landesrechtliche Regelungen zu Schlüsselqualifikationsbezügen .....	155
7.4.3	Umsetzung gesetzlicher SQ-Bestimmungen auf universitärer Ebene .....	161
7.5	Zwischenfazit 6: Aktuelle Herausforderungen – Stärken und Defizite der gegenwärtigen Juristenausbildung .....	165
<b>Teil IV Empirisches Forschungsdesign</b>		
8	<b>Aufbau der Interviewstudie .....</b>	171
8.1	Gütekriterien qualitativer Sozialforschung .....	171
8.2	Zielsetzungen .....	172
8.3	Vorbereitung der Interviewstudie und Durchführung der Datenerhebung .....	172
8.3.1	Auswahl der Forschungsmethode und Eingrenzung des Forschungsfeldes .....	173

---

8.3.2	Das Experteninterview als qualitative Erhebungsmethode .....	175
8.3.3	Feldzugang und Zusammensetzung der Stichprobe .....	177
8.3.4	Gestaltung der Interviewleitfäden .....	180
8.3.5	Datenaufbereitung (Transkription) .....	182
<b>9</b>	<b>Auswertung der Qualitativen Interviewstudie .....</b>	<b>185</b>
9.1	Qualitative Inhaltsanalyse .....	185
9.2	Auswertungsplan .....	187
9.2.1	Datenstrukturierung .....	187
9.2.2	Datenkomprimierung und inhaltliche Auswertung .....	189

## Teil V Ergebnisse der Interviewstudie

<b>10</b>	<b>Intersubjektive Analyse zur Expertengruppe „Strafrichter“ (R1-R6) .....</b>	<b>193</b>
10.1	Die Expertengruppe „Strafrichter“ (P1-P6) .....	193
10.1.1	Kurzprofile zu den Interviewpartnern .....	193
10.1.2	Das Kategoriensystem (Codemap) zu den Experteninterviews .....	194
10.2	Das Forschungsfeld .....	196
10.2.1	Zeitzeichen – Das Strafgericht im Spiegel der Gesellschaft .....	197
10.2.2	Das Spannungsfeld „Effizienzdruck vs. Berufsethos“ .....	199
10.2.3	Das Spannungsfeld „Macht vs. Ohnmacht“ .....	203
10.3	Auswertung zu F1: Der Einfluss von Kultur auf die strafrechtliche Rechtsprechung .....	206
10.3.1	Kultur auf der Gesetzesebene – Die materiale Dimension .....	207
10.3.2	Kultur auf der Fallobene – Die mentale Dimension (Ausgewählte Rechtsfälle) .....	211
10.3.3	Kultur auf der Interaktionsebene – Die soziale Dimension .....	220
10.4	Auswertung zu F2: (Interkulturelle) Handlungskompetenz in der Rechtsprechung .....	225
10.4.1	Selbstkompetenz .....	226
10.4.2	Sozialkompetenz .....	229

---

10.4.3	Methodenkompetenz .....	232
10.4.4	Sach-/Fachkompetenz .....	233
10.5	Auswertung zu F3: Die Juristenausbildung aus Perspektive der Strafrichter .....	237
10.5.1	Allgemeine Entwicklungstrends der Juristenausbildung .....	238
10.5.2	Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Juristenausbildung .....	240
10.6	Zwischenfazit 8: Positionierung der Strafrichter gegenüber dem Forschungsgegenstand .....	244
<b>11</b>	<b>Intersubjektive Analyse zur Expertengruppe „Strafanwälte“ (A1-A6) .....</b>	<b>249</b>
11.1	Die Expertengruppe „Strafanwälte“ (A1-A6) .....	249
11.1.1	Kurzprofile der Interviewpartner .....	250
11.1.2	Das Kategoriensystem (Codemap) zu den Experteninterviews .....	251
11.2	Das Forschungsfeld .....	252
11.2.1	Zeitzeichen – Die Kanzlei im Spiegel der Gesellschaft .....	253
11.2.2	Das Spannungsfeld „Abhängigkeit vs. Unabhängigkeit“ .....	256
11.2.3	Das Spannungsfeld „Führung vs. Begleitung“ .....	258
11.3	Auswertung zu F1: Der Einfluss von Kultur auf die Rechtsberatung und Strafverteidigung .....	260
11.3.1	Kultur auf der Gesetzesebene – Die materiale Dimension .....	260
11.3.2	Kultur auf der Fallevbene – Die mentale Dimension .....	265
11.3.3	Kultur auf der Interaktionsebene – Die soziale Dimension .....	269
11.4	Auswertung zu F2: (Interkulturelle) Handlungskompetenz in der Rechtsberatung .....	274
11.4.1	Selbstkompetenz .....	274
11.4.2	Sozialkompetenz .....	276
11.4.3	Methodenkompetenz .....	279
11.4.4	Sach-/Fachkompetenz .....	281
11.5	Auswertung zu F3: Die Juristenausbildung aus Perspektive der Strafanwälte .....	283

11.5.1	Allgemeine Entwicklungstrends der Juristenausbildung .....	283
11.5.2	Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Juristenausbildung .....	285
11.6	Zwischenfazit 9: Positionierung der Strafanwälte gegenüber dem Forschungsgegenstand .....	291
<b>12</b>	<b>Intersubjektive Analyse zur Expertengruppe „Strafrechtsprofessoren“ (P1-P6) .....</b>	<b>297</b>
12.1	Die Expertengruppe der Strafrechtsprofessoren .....	297
12.1.1	Kurzprofile zu den Interviewpartnern (P1-P6) .....	298
12.1.2	Das Kategoriensystem zur Expertengruppe „Strafrechtsprofessoren“ .....	299
12.2	Beziehung der Jurisprudenz zum Forschungsgegenstand .....	300
12.2.1	Das Verhältnis zwischen Jurisprudenz und Kultur ...	301
12.2.2	Fachspezifisches Verständnis interkultureller Kompetenz .....	306
12.3	Interkulturelle Bezüge in der Juristenausbildung .....	310
12.3.1	Interkulturalität als Raum zur persönlichen Weiterentwicklung .....	311
12.3.2	Vorschläge zur Ermöglichung einer interkulturellen Kompetenzentwicklung in der Juristenausbildung .....	314
12.4	Zwischenfazit 10: Positionierung der Strafrechtsprofessoren gegenüber dem Forschungsgegenstand .....	321
<b>Teil VI</b>	<b>Theoriebildung &amp; Handlungsempfehlungen für die Juristenausbildung</b>	
<b>13</b>	<b>Kultur und interkulturelle Kompetenz in der strafrechtlichen Rechtspraxis – Grundriss einer Theorie .....</b>	<b>325</b>
13.1	Theoriebaustein zu F1: In welchen Hinsichten ist Kultur in der strafrechtlichen Rechtspraxis von Bedeutung? .....	326
13.2	Theoriebaustein zu F2: Welche Fähigkeiten kennzeichnen interkulturelle Kompetenz in der strafrechtlichen Rechtspraxis? .....	332
13.3	Theoriebaustein zu F3: Inwieweit ist eine interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Juristenausbildung vor dem Hintergrund beruflicher Anforderungen relevant? .....	335

---

<b>14 Vorschläge zur interkulturellen Kompetenzentwicklung in der Juristenausbildung</b> .....	339
14.1 Worum es gehen könnte – Mögliche Zielsetzungen einer fachspezifischen interkulturellen Kompetenzentwicklung .....	340
14.2 Was es braucht – Grundvoraussetzungen der Realisierung interkultureller Hochschullehre in der Jurisprudenz .....	342
14.3 Wie es gelingen könnte – Wege und Strategien zur Internationalisierung des rechtswissenschaftlichen Curriculums .....	347
14.4 Best Practice – Herausragende Hochschulinitiativen zur Ermöglichung einer studienbegleitenden interkulturellen Kompetenzentwicklung .....	353
14.4.1 Das interdisziplinäre Lehrprojekt „ <i>Globale             Systeme und interkulturelle Kompetenz</i> “ (GSiK) der Universität Würzburg (seit 2008) .....	354
14.4.2 Das Göttinger Pilotprojekt „ <i>Internationalisierung             der Curricula</i> “ (IdC, seit 2015) .....	356
<b>15 Ausblick</b> .....	359
<b>Anhang</b> .....	361
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	381